

Zum Artikel

### «Orthomolekulare Medizin: Möglichkeiten und Evidenz der Orthomolekularen Medizin in der postoperativen Rehabilitation»

Schweiz. Ztschr. Sportmed. Sporttraum. 61 (2): 35–38 (2013).

Diese Zeitschrift befasst sich mit der Wirksamkeit von Supplementen, speziell Nahrungsmittelzusätzen, zur postoperativen Wiederherstellung der körperlichen Leistungsfähigkeit nach einer Kreuzbandverletzung. Sie verweist jedoch auch auf Interventionsstudien, deren Ziel die Beschleunigung der Erholung nach grosser körperlicher Anstrengung, eventuell begleitet von Muskelkater, ist – jedoch nicht einhergehend mit einer Verletzung oder Chirurgie; auf Studien über den Verlauf bei Arthritispatienten und auf Studien, die speziell eine beschleunigte Rehabilitation nach operativem Eingriff anstreben.

Im Abschnitt über Aminosäuren bezieht sich keine der zitierten Studien zu den Supplementen  $\beta$ -Alanin, Glycin, Tyrosin oder Tryptophan auf die postoperative Phase; die einzige diesbezügliche postoperative Studie berichtet über Leucin, und die Ergebnisse werden von den Autoren als vorläufige Resultate qualifiziert (Laboute 2013). Das Coenzym Q10, Kirschensaft (nicht speziell «orthomolekular») und Omega-3 Fettsäuren werden nur in nicht post-traumatischen Situationen angeführt. Gemäss einer Studie (Bruyere 2008) wird durch die Verabreichung von Glucosamin der Kniegelenkersatz bei Arthritispatienten hinausgezögert; während die Bilanz betreffend einen möglichen, nicht eindeutig erwiesenen

Nutzen dieser ergänzenden Behandlung bei Osteoarthritis auf einem relativ alten Artikel basiert (Reginster 2001), das Thema bleibt bis heute kontrovers [1] – bezieht auch sie sich nicht auf eine postoperative Rehabilitation.

In der angepeilten Phase der postoperativen Wiederherstellung hat Kreatin nicht mehr Wirkung gezeigt als ein Placebo. Die zitierte Studie zu den Vitaminen C und E (Barker 2011) zeigt, dass eine gleichzeitige Verabreichung vor und nach dem Eingriff das Verhältnis zwischen den verschiedenen Zytokinen verändert (die Aussage für die klinische Praxis muss jedoch erst noch interpretiert werden), während in einer nicht zitierten Studie derselben Autoren [2] ausgesagt wird, dass die Ergänzung mit den Vitaminen C und E keine Stärkung des verletzten Körperteils bewirke.

Diese Arbeit, deren Analyse durch fehlende Indexierung erschwert wird, trägt wenig zur Aktualisierung der im Titel erwähnten Thematik bei, oder – wahlweise – bestätigt den Mangel an Beweisen für die Nützlichkeit solcher Interventionen in der postoperativen Rehabilitation.

Jacques Décombaz

- 1 Wandel S, Jüni P, Tendal B, Nuesch E, Villiger PM, Welton NJ, Reichenbach S, Trelle S. Effects of glucosamine, chondroitin, or placebo in patients with osteoarthritis of hip or knee: network meta-analysis. *BMJ*. 2010 Sep 16; 341: e4675.
- 2 Barker T, Leonard SW, Hansen J, Trawick RH, Ingram R, Burdett G, Lebold KM, Walker JA, Traber MG. Vitamin E and C supplementation does not ameliorate muscle dysfunction after anterior cruciate ligament surgery. *Free Radic Biol Med*. 2009 Dec 1; 47 (11): 1611–8.